



## Klinoptilolith

Der Klinoptilolith ist eine **kristallreine Form** des Zeolith. Es handelt sich um ein mikroporöses Tuffgestein, ein Silikat mit zahlreichen Kristallkanälen.

In diesen Kanälen befindet sich das erwähnte Kristallwasser zusammen mit zahlreichen Kationen wie z.B. Calcium, Magnesium, Kalium und Natrium. Diese Mineralien können nun einen **Ionenaustausch** mit dem Organismus eingehen.

Dieser Ionenaustausch findet im Verdauungssystem des Tieres statt:

Der Klinoptilolith gibt bei Bedarf seine Inhaltsstoffe ab und nimmt im Gegenzug Schadstoffe aus dem Körper auf, die dann über den Stuhlgang ausgeschieden werden. So zieht der Klinoptilolith zum Beispiel Blei, Quecksilber, Cadmium, Ammonium an und nimmt sie auf.

Möglich wird dieser Austausch durch das Prinzip der Affinität:

Während die Schadstoffe eine große Affinität zu den Kristallgittern des Zeolith haben, gibt es ebenfalls eine große Anziehungskraft der benötigten im Zeolith enthaltenen Kationen zu Stoffen im Körper. Hier spielen Van-der-Waals-Kräfte und die physikalische Adsorption eine Rolle und sind Erklärungen für diese Vorgänge, die somit weniger biochemischen als **biophysikalischen Ursprungs** sind.

**Daraus resultierend gleicht der Klinoptilolith den Säuren-Basen-Haushalt aus. Zusätzlich bindet er nachweislich freie Radikale im Körper, die Ursache für zahlreiche Erkrankungen sind. Der Klinoptilolith gibt eine kolloidale Form der Kieselsäure ab. All diese Eigenschaften ermöglichen dem Zeolith ein Entgiften/Entschlacken und so eine Optimierung der Vorgänge im Organismus.**

Dies wiederum versetzt den Körper in eine sehr wünschenswerte und für die Gesundheit erforderliche Lage. Der Körper wird wieder befähigt zur Selbstregulation – die Selbstheilungskräfte des Organismus können funktionieren, was zuvor aufgrund der eingelagerten Schadstoffe, Schwermetalle, Stoffwechselprodukte etc. nicht möglich war.

Ort dieser unerwünschten Einlagerungen ist hier die extrazelluläre Matrix. Das Bindegewebe, dessen Bestandteil die extrazelluläre Matrix ist, ist bedeutender Beteiligter bei der Selbstregulation des Organismus. Hier, wo sich Schadstoffe etc. anlagern wird entschieden, ob die Zelle ausreichend und korrekt arbeiten kann, denn das funktioniert nur in einer „sauberen“ Umgebung.

Diese Fähigkeiten kann man dem Klinoptilolith zuschreiben mit weiteren bedeutsamen Vorteilen, nämlich der Tatsache, dass es bei der Einnahme keine Nebenwirkungen gab, die beobachtet wurden, und dass bei einer versehentlichen Überdosierung überschüssiger Klinoptilolith ausgeschieden wird.

**Sehr interessant ist die Klugheit der Tiere zu beobachten:**

**Es wurde beobachtet, dass Tiere aller Arten in der freien Wildbahn in Gebieten mit siliziumhaltiger Erde das Wasser mit Pfoten/Hufen umrührten um dann das Gemisch zu trinken.**

**Anmerkung:**

Die positiven Eigenschaften und großen Möglichkeiten des Klinoptilolith ersetzen natürlich keine ausgewogene, artgerechte und bedarfsgerechte Ernährung des Tieres, denn diese ist dauerhafte Voraussetzung für die Gesundheit.

*Die Wirkung des Zeolith hängt wesentlich davon ab, in welcher Qualität/Aufbereitung dieser konsumiert wird und welche Porengröße und Korngröße er hat.*

Die Verfasser verschiedener wissenschaftlicher Studien kamen zu dem Ergebnis, dass Zeolith als Futterzusatzstoff die Körpergewichtszunahme und die Futterverwertung stimuliert. Zusätzlich werden das Durchfallrisiko und Durchfall-Folgen gemindert. Hintergrund ist, dass unerwünschte Stoffe wie Ammoniak, Ammonium-Ionen und Toxine gebunden werden und die vom Darm ausgehende Streßwirkung sich verringert. Die Bindung von stickstoffhaltigen Substanzen reduziert zudem die Ammoniakbelastung aus Kot und Harn und verbessert so das Stallklima. Im Futtermittel eingemischt bindet Zeolith das Wasser. So bekommt man ein trockenes, loses Futter mit einer stabilen Futterfeuchtigkeit, wodurch einer Kontamination mit Schimmel oder Mykotoxinen vorgebeugt wird. Zeolith wird schon seit langem im Nutztierbereich hauptsächlich als Futtermittelzusatz und als Stalleinstreu verwendet.

Autorin: Susanne Leise, Tierhomöopathin und Ernährungsberaterin für Hund, Katzen und Pferde

Informationsquellen:

Siliziummineralien und Gesundheit – Karl Hecht und Elena Hecht-Savoley  
raum und zeit Sonderdruck „Mineral entgiftet Körper“

Der Stein des Lebens – Dr. med. Ilse Triebnig

